



SCHWEIZERISCHER ORGAN LEBENDSPENDER VEREIN
ASSOCIATION SUISSE DES DONNEURS VIVANTS D'ORGANE
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE DONATRICI VIVENTI D'ORGANO

Jahresbericht 2009

Bereits ist ein Jahr vergangen, als ich an der letzten Generalversammlung zur Präsidentin unseres Vereins gewählt wurde. Ich schaue auf ein sehr interessantes und intensives Vereinsjahr zurück. Viele Anfragen von unserer Homepage, sowohl aus der Schweiz wie dem Ausland, wurden von mir beantwortet oder weitergeleitet.

Unser Ziel ist es, für die SpenderInnen Ansprechpersonen bei gesundheitlichen oder juristischen Problemen, zu sein. Um interessierte Personen bereits vor der Spende beraten und informieren zu können, was für uns ein zentrales Anliegen darstellt, sind wir weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren angewiesen. Als erste Anlaufstelle informieren sie die InteressentInnen und geben unsere Adressen weiter. Um diese Informationspolitik kontinuierlich beizubehalten, besuchten im 2009 zwei Vorstandsmitglieder das Transplantationszentrum in St. Gallen. Unsere Anliegen und Informationsmaterial wurden wohlwollend entgegen genommen. Aus diesem gemeinsamen Treffen resultierte, dass die Generalversammlung 2010 im Kantonspital St. Gallen stattfinden wird. Für das Gastrecht bedanken wir uns herzlich. Zudem gratulieren wir dem Kantonspital zum 40 jährigen Jubiläum der Nierentransplantationen.

Gründung einer ersten Gruppe in der Westschweiz

Das Versprechen meinerseits, in der Westschweiz Aktivitäten unseres Vereines zu fördern, konnte Dank dem grossen Einsatz von Madeleine Ruchet mit einem ersten Treffen am 6. Juni 2009 realisiert werden. Frau Ruchet hatte 34 Mitglieder in der Westschweiz angeschrieben und eingeladen. 19 Mitglieder gaben ihr eine Rückmeldung und 15 Personen zeigten Interesse an einer Teilnahme am ersten Treffen, welches eben am 6. Juni 2009 stattfand. 12 Personen trafen sich im Restaurantsaal vom Bahnhof Lausanne. Alle Teilnehmenden stellten sich vor und es entstand eine sehr angeregte Diskussion. Aus der Diskussion resultierten unterschiedliche Wünsche, auch wie sich die Gruppe weiter entwickeln soll. Weitere Themen waren die Öffentlichkeitsarbeit für SpenderInnen oder Vorträge rund um die Thematik Nierenspende. Mein Wunsch, ein aktives Vorstandmitglied aus der Region Westschweiz für unseren Vorstand zu gewinnen, ist leider bis heute noch nicht geglückt.

Die Mehrheit der anwesenden TeilnehmerInnen vom Treffen vom 6. Juni 2009 in Lausanne wünscht sich eine einmalige Zusammenkunft im Jahr. Eine Minderheit möchte sich zweimal jährlich treffen.

Unser Mitglied Herr Aubert wurde bereits aktiv und hat alle Nephrologen in der Westschweiz angeschrieben, mit der Idee eine Gruppe zu bilden. Diese Gruppe soll sich mit den spezialisierten Ärzten zu einem Austausch trifft.

Als Präsidentin bin ich gespannt, wie sich die Gruppe zukünftig weiterentwickelt. Ein Engagement von allen Mitgliedern in der Romandie ist unerlässlich. Ich möchte mich bei Allen ganz herzlich bedanken, insbesondere bei den "GeburtshelferInnen" der ersten Gruppe in der Romandie.

Juristisches

Auch 2009 war unsere Vereinstätigkeit stark mit juristischen Fragestellungen konfrontiert. Verdankenswerterweise kann unser Verein immer wieder auf unsere Altpräsidentin, Frau Vreni Bräm, zurückgreifen. Einerseits konnte sie ein Steuererlassgesuch für unseren Verein erwirken, andererseits hat sie die Statutenrevision dazu vorbereitet. Außerdem klärte sie für zwei Mitglieder juristische Fragen ab. Ein weiteres grosses Engagement zeigte sie bei der Begleitung von SOL-DHR (SpenderInnenregister) zum Treffen mit dem Schweizerischen Krankenkassenverband, um sich für eine Entschädigungspauschale für die Nachsorgeuntersuchungen von SpenderInnen einzusetzen. Eine Krankenkassen-Pauschale (bestimmte Geldsumme) würde die Abrechnung mit den Krankenkassen bei den medizinischen Nachsorgeuntersuchungen um einiges erleichtern. Diese Verrechnungen mit der Empfängerkrankenkasse sind immer noch mit grossem administrativen Aufwand zu bewältigen, obwohl es im Transplantationsgesetz klar geregelt wäre. Frau Vreni Bräm hat die Briefe an die Krankenkassen neu und klar verfasst. U.a. mit dem Ziel, die administrativen Abläufe von SOL-DHR mit den Krankenkassen zu vereinfachen und minimieren.

Vorstand

Im letzten Vereinsjahr traf sich der Vorstand an vier Sitzungen. An der ersten Sitzung wurden die Ergebnisse des Workshops der GV evaluiert. Die Aussagen in allen Gruppen zeigten deutlich, dass Wertschätzung oder etwaig fehlende Wertschätzung einer Spende, ein wichtiges Thema ist. Aus diesem Grund haben wir für die GV 2010 eine Referentin zum Thema eingeladen. Auf vielseitigen Wunsch der Mitglieder haben wir die Anfertigung eines persönlichen SpenderInnenausweises aufgenommen. Weiter verfolgen wir den Aufbau für eine professionelle, juristische Beratung für unsere Vereinsmitglieder. Denn wir möchten möglichst bald mit wenigen Beratungen starten. Parallel dazu müssten die nötigen personellen und finanziellen Ressourcen für die Beratungsstelle beschafft werden.

Ein zentrales Thema an allen unseren Vorstandssitzungen ist auch immer SOL-DHR. SOL-DHR hat sich 2009 zu einer Stiftung umorganisiert.

Um zukünftig engagiert, im Sinne unserer Leitziele sich weiter zu entwickeln, sind wir dringend auf mindestens zwei neue Vorstandsmitglieder, für beispielsweise die Ressort Werbung, Öffentlichkeit und Beratung, angewiesen.

Ich möchte mich bei allen Vorstandmitgliedern für die gute Zusammenarbeit herzlichst bedanken.

Zürich, im Januar 2010

Silvia Seiz-Gut Präsidentin SOLV-LN